

Kakteen als Instrument

Musiktheaterpädagogisches Projekt „Mission Possible“ führt in den Wilden Westen

Sie haben es wieder getan: Zum sechsten Mal kreieren die Musiker, Künstler und Pädagogen des Musiktheaters im Revier (MiR) zusammen mit Kindern unter dem Motto „Mission Possible“ ein Musiktheaterstück. Diesmal führt es in den Wilden Westen...

VON SILKE HEIDENBLUT

GE. „Die Kinder waren unglaublich kreativ, das hat so viel Spaß gemacht“, freut sich Theaterpädagogin und Projektleiterin Sandra Wildgrube. „Dadurch konnten wir aus einem riesigen Reservoir von Ideen schöpfen.“

Das Projekt, mit dem die MiR-Stiftung Kinder ans Theater heranführen möchte, ist leicht erklärt: Grundschüler entwickeln mithilfe von Sandra Wildgrube und Musiker Olaf Pyras Klänge, Melodien und Geräusche und lassen sich davon zu Geschichten inspirieren. Die Ideen werden gesammelt und die Profis vom Musiktheater machen daraus dann ein Stück nach Kinderfantasien. Was so einfach klingt, ist - auch zeitlich - eine Herausforderung. „Es

ist unheimlich fordernd, man darf unglaublich kreativ sein und es ist auch bereichernd“, fasst Regisseurin Katrin Sedlbaur zusammen. Ihre Aufgabe ist es, aus den Einzelteilen, die ihre Kollegen aus den Schulen mitgebracht haben, eine runde Geschichte zu machen. Und sie verrät: „Wir erzählen eine Art RoadMovie im Wilden Westen, in dem natürlich viele Tiere vorkommen“, schmunzelt sie. „Aber es gibt auch eine Stadt und eine Eisenbahn.“ „Das war eine

der frühen Ideen der Kinder, die aus einem Fass und ein paar Dosen eine Lokomotive gebaut haben“, erinnert sich Sandra Wildgrube.

Wenn das Stück am Freitag in einer Preview zum ersten Mal den Kindern, die es erfunden haben, gezeigt wird, dann sollen diese möglichst viele Teile und Klänge erkennen, die sie selbst mitentwickelt haben. „Bei diesem Projekt zeigt sich mehr als bei anderen, dass wir Sprachbarrieren durchbrechen“, weiß Sandra

Wildgrube. „Es gilt die ganze Zeit das Motto: „Mit den Augen hören und mit den Ohren sehen“ - und das klappt.“

Dass es funktioniert, dafür sorgt von Beginn des Projekts an der Schlagwerker Olaf Pyras, der ungewöhnliche Ideen einbringt. „Also, dass man mit einem Kaktus tatsächlich Musik machen kann, hätte ich nicht gedacht“, gibt Sandra Wildgrube als Beispiel an. „Da zupft er an den Stacheln und es klingt ernsthaft wie Wasser...“ „Aber wir wollen schon



Die „Mission Possible“ führt eindeutig in den Wilden Westen: Mittendrin zwischen Kakteen, Fuchs und Pferd (v.l.) Sandra Wildgrube, Peter Neubauer (MiR-Stiftung), Ausstatter Georgios Kolios, Kostümbildnerin Regine Jannoff, Regisseurin Katrin Sedlbaur und Pianistin Yura Yang.
Foto: Gerd Kaemper

darauf hinweisen, dass Kakteen pieksen und nicht ganz ungefährlich sind“, schmunzelt die Regisseurin. Sie setzt die Geschichte der Kinder mit den Sängern Christa Platzer, Karola Pavone und E. Mark Murphy um.

Die „Mission Possible“ wird fünfmal aufgeführt, für die breite Öffentlichkeit ist der Termin am Donnerstag, 5. Mai, 16 Uhr vorgesehen. Karten kosten 3 Euro und es gibt sie unter der Rufnummer 4097200.

MIR-STIFTUNG

- Die Stiftung Musiktheater im Revier fördert mit den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen Aktivitäten und Projekte für Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren.
- „Mission Possible“ ist eines der erfolgreichsten Projekte. Peter Neubauer von der MiR-Stiftung: „Genau das haben wir uns vorgestellt, als wir „Mission Possible“ vor sechs Jahren aus der Taufe gehoben haben. Wenn's auf diesem Niveau bleibt, dann machen wir weiter.“